

Eutin / Süsel

Hier zu Hause

Fünf neue Corona-Fälle

EUTIN Die Zahl der mit dem Covid-19-Virus infizierten Personen aus dem Kreis Ostholstein ist gestern um fünf gestiegen: Damit hat sich die Zahl der aktuell Infizierten von 35 auf 40 erhöht. Die Gesamtzahl aller bislang in Ostholstein nachgewiesenen Fälle wuchs von 145 auf 150. Es bleibt bei 110 Genesenen und zwei Patienten in klinischer Behandlung, worunter eine Reha-Patientin aus einem anderen Kreis ist. Die Zahl der Menschen in Quarantäne hat sich leicht von 98 auf 107 erhöht. oha

Neuer Kursus Kinder-Yoga

EUTIN Nach einem ersten Kinder-Yoga-Kursus in Eutin bietet Sonja Hoffmann, zertifizierte Kinder-Yoga-Lehrerin, Erzieherin, Montessori-Pädagogin und Heilpädagogin, einen weiteren an, der sich an Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren richtet. Er findet freitags von 16 bis 17 Uhr in der Familienbildungsstätte, Dunckernbek 1, statt, beginnt am 23. Oktober und geht bis zum 11. Dezember. Bis zu zehn Kinder können teilnehmen. Anmeldungen sind unter Tel. 04521/73622 (AB). Bei Interesse wird ein Kursus für Grundschüler angeboten. Ebenso gerne kommt Sonja Hoffmann in Kitas und Grundschulen, um Kinder an Yoga heranzuführen und zu unterstützen. oha

Mardersteig: Neuer Termin

SÜSEL Eine Terminverlegung hat es für einen Kursus der Volkshochschule Süsel gegeben, der unter der Leitung des Kunstmalers Jens-Peter Mardersteig steht: Bei dem Seminar „Genremalerei – Die Entdeckung des Poetischen im Alltäglichen, Teil III“ findet der erste Teil am Dienstag, 8. Dezember, von 19.30 bis 21.15 Uhr statt. Weitere Termine folgen im Januar und Februar. Außerdem weist die VHS auf einen weiteren Kursus von Jens-Peter Mardersteig hin: „Drei Lehrer – drei Wege: Thiemann, Mavignier, Graubner, abstrakt – konkret“ beginnt Dienstag, 15. Dezember, 19.30 bis 20.15 Uhr. Auch dabei wird es zwei weitere Termine Anfang 2021 geben. Alle Informationen dazu gibt es im Internet auf dem Portal der VHS-Homepage, Anmeldung unter vhs-suesel@t-online.de. oha

Pflegeeltern stets willkommen

Pflegekinderdienst des Kreises Ostholstein erklärt: Interessierte können sich jederzeit beim Kreis Ostholstein melden

EUTIN Überforderung, eine aktuelle Lebenskrise, psychische Probleme, Gewalt oder Süchte: Gründe, warum Eltern nicht für ihre Kinder sorgen können, gibt es viele. Solche Schwierigkeiten können dazu führen, dass Kinder außerhalb der eigenen Familie aufwachsen müssen.

Neben Wohngruppen für Kinder und Jugendliche gibt es Pflegefamilien, die Kinder oder Jugendliche in ihre Familien aufnehmen und ihnen ein liebevolles Zuhause auf Zeit schenken. Besonders für kleine Kinder ist eine familiäre Unterbringung wichtig. In einem stabilen familiären Umfeld bekommen Kinder und Jugendliche die Geborgenheit, Zuwendung, Orientierung und Hilfe, die sie brauchen.

Wie kann man Pflegefamilie oder Pflegeperson werden? Interessieren sich Personen für die Aufnahme eines Pflegekindes, können sie sich jederzeit beim Pflegekinderdienst des Kreises Ostholstein melden und einen Termin für ein Gespräch vereinbaren. Das Team des Pflegekinderdienstes freut sich immer über neue Bewerberinnen und Bewerber, die Kindern ein Zuhause geben wollen.

In einem ersten Gespräch werden Informationen vermittelt, die Aufgaben von Pflegeeltern erläutert und auftretende Fragen beantwortet. Sollte weiter ein Interesse an der Aufnahme von Pflegekindern bestehen, schließt sich an das erste Gespräch ein Bewerbungsverfahren an. Der Ablauf dieses Verfahrens wird ebenfalls



Das Team des Pflegekinderdienstes: (von links) Daniela Schneider, Margarete Giesse, Astrid Breitskopf, Saskia Jürges, Ellen Rosenau, Matthias Grage, Conny Augustin. FOTO: KREIS OSTHOLSTEIN

in dem Erstgespräch erörtert.

Grundsätzlich kann sich jede Person als Pflegeperson bewerben. Der Familienstand spielt hier keine Rolle. Entscheidend sei vor allem, dass Bewerberinnen und Bewerber in der Lage seien, Kindern ein sicheres und einfühlbares Zuhause zu geben. „Sie sollen Lust auf Veränderung, ein großes Herz, ausreichend Zeit und Platz für ein Kind haben,“ heißt es in einer Pressemitteilung der Kreisverwaltung. Zudem sei wichtig, dass der Altersunter-

schied zwischen Kind und Pflegeperson familienanalog sei. Wirtschaftlich sichere Verhältnisse der Pflegeperson seien ebenfalls grundlegend. Für Pflegekinder erhielten Pflegepersonen oder -familien unabhängig vom eigenen Einkommen ein Pflegegeld, das den Lebensunterhalt des Pflegekindes deckte.

Wie unterscheiden sich Adoptiv- und Pflegefamilien? Im Gegensatz zu Adoptivkindern bleiben Pflegekinder rechtlich gesehen die Kinder ihrer leiblichen Eltern. Ein

Pflegekind hat somit immer zwei Familien. Damit Pflegekinder nicht in einen Loyalitätskonflikt gerieten, müssten Pflegeeltern eine große Offenheit gegenüber leiblichen Eltern besitzen und dem Kind Besuchskontakte zu diesen ermöglichen.

Die Aufenthaltsdauer von Pflegekindern in Pflegefamilien sei unterschiedlich und hänge vorrangig von der Situation und Entwicklung in der Herkunftsfamilie ab. Bei einigen Kindern sei zu erwarten, dass sich die Situation in der Herkunftsfamilie über

einen absehbaren Zeitraum hinweg stabilisieren werde und die Eltern ihr Kind wieder selbst betreuen können.

Bei anderen Familien sei die Perspektive äußerst unklar, eine dauerhafte Unterbringung des Kindes bis zur Volljährigkeit werde unter Umständen notwendig. In wiederum anderen Fällen sei bereits sehr frühzeitig klar, dass eine dauerhafte Unterbringung notwendig wird.

Wie schnell Kinder in einer Pflegefamilie aufgenommen werden, ist sehr unterschiedlich. Einige Bewerber könnten nach wenigen Wochen oder Monaten ein Kind in ihre Familie aufnehmen, Andere warteten ein oder zwei Jahre.

Viele Kinder hätten ein neues Zuhause auf Zeit gefunden. Leider werde es immer wieder Kinder geben, die nicht in ihrer Familie aufwachsen könnten. Damit auch diese Kinder die Chance auf ein sicheres und liebevolles Zuhause bekommen, braucht es weitere Personen, die bereits sind, Pflegekinder bei sich aufzunehmen.

„Sie haben ein großes Herz, genügend Platz und Lust auf Veränderungen? Scheuen Sie nicht, mit dem Pflegekinderdienst des Kreises Ostholstein Kontakt aufzunehmen und mehr über die Aufnahme eines Pflegekindes in ihrer Familie zu erfahren,“ heißt es in der Presseerklärung. Der Kontakt ist: Kreis Ostholstein, Fachdienst Soziale Dienste der Jugendhilfen, Pflegekinderdienst, Telefon 04521/788-0, mehr im Internet unter www.kreis-oh.de/pflegekinder. kf/oha

Apfelsaft fürs Forum



FOTO: PRIVAT

EUTIN / SIBBERSDORF Nach einer gelungenen Aktion im vergangenen Jahr haben dieses Jahr wieder 20 Erwachsene und viele Kinder bei strahlendem Sonnenschein auf der Streuobstwiese der Familie Bernegger in Sibbersdorf 1500 Kilogramm Äpfel geerntet. Sie wurden in einer Mosterei zu Saft verarbeitet. Der in Fla-

schen abgefüllte Saft wird vom gemeinnützigen Verein Forum Eutin verkauft: Die Flasche (0,7 Liter) kostet 1,60 Euro, der Kasten 19,20 plus Pfand (Flasche 15 Cent, Kasten 3,30 Euro). Interessenten melden sich unter Telefon 04521/701418. Der Erlös komme Projekten der interkulturellen Arbeit zugute. oha

Fünf Eutiner Ruderer wagten sich ins Teufelsmoor

EUTIN Fünf Ruderer vom Germania Ruderverein Eutin (GRVE) gingen kürzlich von Osterholz-Scharmbeck aus auf eine dreitägige Wanderfahrt. Ein Boot wurde beim örtlichen Ruderverein ausgeliehen. Von dort aus ging es für Meike Collin, Klaus-Peter Voß, Herbert Ried, Lutz Förster und Wulf Schöning auf die Hümme.

Der Fluss führt sein Wasser über die Wümme in die Weser, ist aber durch Schleusen abgeschottet. So ist er unabhängig von Ebbe und Flut und dadurch ein stehendes Gewässer. So konnte man ohne jede Strömung die Landschaft genießen.

Früher wurde in der moorigen Gegend Torf gestochen und mit großen Kähnen in Richtung Bremen getreidelt (vom Ufer aus gezogen). Heute begegnet man den Neubauten solcher Boote, wenn sie Touristen oder kleine Gesellschaften transportieren.



Fünf Ruderer des GRVE unternahmen eine Wanderfahrt auf der Hümme. FOTO: PRIVAT

Neben diesen großen Fahrzeugen tummeln sich bei schönem Wetter noch viele Wassersportler auf dem Gewässer. Die Ruderer vom GRVE sind es gewohnt, auf dem ruhigen Eutiner See zu fahren. So war es eine kleine Herausforderung, dem gewundenen Verlauf der Hamme zu folgen und gleichzeitig die zahlreichen Stand-Up-Paddler und Kanufahrer im Blick zu behalten. Das ging aber ohne Zusammenstöße

ab. Die Strecke führte in die eine Richtung bis Ritterhude und in die andere bis zur Schleuse Teufelsmoor. Auf der Fahrt gab es verschiedene Möglichkeiten, kleine Häfen mit Restaurationen anzulaulen.

Ein Abend wurde genutzt, um das an der Strecke liegende Künstlerdorf Worpsswede zu besuchen. Mit ungefähr 50 geschafften Ruderkilometern wurde die Wanderfahrt beendet. oha